



Bremen, den 28. März 2020

## **Liebe Mitglieder und Freunde der Christusgemeinde,**

seid ermutigt und gestärkt in diesen herausfordernden Zeiten!

Wer sich gegen Grippe und Erkältungskrankheiten schützen will, muss seine Abwehr stärken. Dazu benötigt der Körper bestimmte Nährstoffe, um mit zerstörerischen Viren fertig zu werden. Das Corona-Virus ist in aller Munde und droht, umfassend Bereiche in unserer Gesellschaft zu zerstören und großen Schaden anzurichten. Unser Leben wird auf den Kopf gestellt! Angesichts von schlimmen Nachrichten und persönlichen Auswirkungen der Krise spüren wir vielleicht, wie unser Glaube zu zerbröseln droht. Fragen kommen, warum das alles passiert und warum auch im Leben von Christen vieles durcheinander gerät. Ist das Ende der Welt gekommen und welche Rolle spielt die Gemeinde Jesu in dem Ganzen?

Darum besteht gerade jetzt die große Chance, unseren Glauben ernst zu nehmen. Wie stärkst du die Abwehrkräfte deines Glaubens? Ich bin sicher: Gott gibt Antworten und er offenbart uns seine Pläne. Er zeigt auf, wie wir uns verhalten sollen.

### **Blicken wir auf Hiob:**

Für die nächste Zeit nehme ich euch deswegen in die Ereignisse um einen Glaubensstypen der Bibel hinein, der auch durch einen Ausnahmezustand hindurchgehen musste. Es geht um das Buch Hiob. Dieser Teil der Bibel wirft viele Fragen auf: Warum musste die Hauptfigur Hiob leiden, obwohl er ein sehr frommer Mensch war? Seltsam, wie der Satan auf Gott trifft und sich die ganze Begebenheit wie in einem Theaterstück darstellt und um das Leben von Hiob gewettet wird. Und was bedeuten die endlosen Diskussionen, die zwischen Hiob, seinen Freunden und Gott stattfinden?

Ich bin beeindruckt von diesem Teil der Bibel, da ich erkennen kann, warum Gott Herausforderungen zulässt. Es wird deutlich, warum wir in unserem Glaubensleben geprüft werden und dass wir nach der Prüfungszeit triumphieren werden. Hiob ist für mich nicht ein poetisches Buch mit einigen lehrreichen Aussagen, sondern diese Persönlichkeit ist einer von vielen Glaubenshelden, die wir in der Bibel finden. Im Buch des Propheten Hesekiel im Alten Testament wird Hiob neben Noah und Daniel als biblisches Vorbild des Glaubens erwähnt.

Im Neuen Testament erwähnt der Jakobusbrief den Hiob im fünften Kapitel, Vers 11: „Ihr wisst ja, dass wir die glücklich preisen, die durchhalten. Von der Standhaftigkeit Hiobs habt ihr gehört und gesehen, wie der Herr ihn am Ende belohnt hat. Der Herr ist voller Mitgefühl und Erbarmen.“

### **Ein Vorbild des Glaubens**

Hiob war geistlich wach: Er betete vorsorglich für seine Familie, für seine Kinder. Es heißt von Hiob: Er war ein Vorbild an Rechtschaffenheit, nahm Gott ernst und hielt sich von allem Bösen fern. Hiob wusste, dass er seinen Reichtum Gott zu verdanken hatte. Jeden Tag nahm er sich bestimmte Zeiten, um sich auf Gott auszurichten. Vielleicht dachte er darüber nach, was Gott alles in seinem Leben gewirkt hatte. Vielleicht dachte er über die Worte nach, die Gott zu ihm gesprochen hatte.

Als die große Krise über ihn hereinbrach und er durch unvorstellbares Leid gehen musste, hielt er weiterhin an Gott fest. Er wusste sich sicher in Gottes Hand geborgen. Später wird deutlich, dass er fast an Gott verzweifelt war, seinen Glauben aber nicht aufgegeben hatte. Leute aus seinem Umfeld rieten ihm sogar, von Gott abzulassen oder machten ihm Vorwürfe, dass er nicht heilig genug war. Wie hatte Hiob reagiert? In seiner Not wandte sich Hiob an Gott. Er diskutierte mit Gott und befragte ihn nach den Gründen für sein Unheil. Er vertraute darauf, Antworten zu bekommen.

Jakobusbrief 1, Vers 5 sagt: „Wenn es jemandem von euch an Weisheit mangelt zu entscheiden, was in einer bestimmten Angelegenheit zu tun ist, soll er Gott darum bitten, und Gott wird sie ihm geben. Ihr wisst doch, dass er niemandem sein Unvermögen vorwirft und dass er jeden reich beschenkt.“ (Bibelübersetzung: Hoffnung für Alle)

Sprechen wir Gott direkt an, uns zu zeigen, wie wir uns in Herausforderungen verhalten sollen. Gott spricht in unsere Gedanken hinein und leitet uns in die richtige Richtung. Er unterstützt uns auch im Gebet. Ich kann Gott fragen, was ich in der jeweiligen Situation beten soll, damit eine Lösung herbeigeführt wird. Mir ist der Hintergrund einer bestimmten Situation nicht bekannt. Also bin ich auf Gottes Erkenntnis angewiesen - denn Gott durchblickt alles! Besonders in den Zeiten von Krisen wie aktuell der Corona-Krise wissen wir oft nicht, wie wir beten können. Wir fühlen uns ohnmächtig gegenüber dem großen Leid und angesichts der Veränderungen, die diese Krise für unsere Gesellschaft bedeutet. Wir fragen uns, was wir unternehmen können und Gott kann will uns seinen Plan offenbaren – persönlich, in unserem nächsten Umfeld und in der Gemeinde.

### **Gott lässt mich im Gebet nicht allein!**

Was kann ich also unternehmen, wenn ich Unterstützung im Gebet benötige und mir der Glaube fehlt? So kann ich das praktisch angehen: Vielleicht lese ich in den Psalmen, in den Evangelien von Jesus, oder im Buch der Sprüche oder den Briefen, in denen mir Gott die Wahrheiten des neuen Testaments lehrt. Kennst du den Moment, in dem dich mit einem Mal ein Bibelwort regelrecht anspringt und dir für deine Lebenssituation etwas zu sagen hat? Genauso einfach und doch wirkungsvoll redet Gott durch sein Wort in unseren Alltag hinein. Hiob hat mit Gott in jeder Phase seines Alltags gerechnet. Das war der Grund, warum der Teufel es auf ihn abgesehen hatte. Hiob hatte niemals aufgehört, mit seinem Gott zu rechnen. Schließlich ging er mit einem festeren Glauben aus der ganzen Sache hervor.

Im Gebet kann ich Gott einfach die Dinge sagen, die mir auf dem Herzen liegen. Ich bringe meine Fragen oder Zweifel vor Gott. Ich kann eine Konkordanz zur Hand nehmen, und bestimmte Bibelstellen suchen, die mit meinem Anliegen zu tun haben. Ich bete diese Bibelstelle vor Gott durch und setze meinen Namen ein. Es gibt aber auch dieses hörende Gebet, in dem ich innerlich ruhig werde und versuche, auf Gott zu hören.

Gott spricht auf so verschiedene Weise zu uns Menschen: Vielleicht kommt mir ein Bild, ein Gedanke oder eine Bibelstelle in den Sinn und ich kann damit arbeiten. Habe ich den Verdacht, dass Gott zu mir gesprochen hat, kann ich ihn um eine Bestätigung bitten. Das ist wirklich spannend, wenn einige Zeit später durch andere Menschen oder durch einen Traum mein Eindruck bestätigt wird. In der Regel liegt ein tiefer innerer Friede auf dem, was Gott in mir wirkt.

Heutzutage ist es oft ein Problem, die innere Ruhe und Stille zu erreichen, um für Gott empfängsbereit zu sein. Vielleicht bist du mit dem Hund unterwegs, entspannst dich und es kommt zu diesem Punkt der inneren Ruhe. Vielleicht treibst du Sport und merkst, wie du innerlich abschalten kannst. Jeder von uns kann für sich seinen persönlichen Weg dazu finden.

### **Anleitungen zum Gebet**

Die Psalmen eignen sich sehr gut zum Beten, da sie viele unserer Lebenssituationen widerspiegeln. Probiere es mal mit Psalm 91 oder Psalm 5!

In der Bibel finden wir eine weitere gute Anleitung zum Gebet: Das VATER UNSER. Als Jesus gefragt wird, wie man beten kann, gab er dieses Gebet weiter. Ich verstehe das Gebet als Gebetsanleitung. Natürlich kann man das Vater Unser wörtlich beten. Ich sehe darin aber eine Gefahr: Wenn man es sehr häufig spricht, kann es zu einer automatisierten Handlung werden und einzelne Aussagen werden nicht mehr bewusst gebetet. Was kann ich tun? Ich fülle die einzelnen Punkte des Gebets mit meinen Inhalten.

Ich bete „Unser Vater im Himmel“, und ergänze: „Du bist mein Vater, ein vollkommener Vater, denn du bist Gott. Du bist kein unpersönlicher Gott, sondern ein liebevoller Vater, der sich für mich interessiert!“

oder:

„Unser tägliches Brot gib uns heute“: „Danke, dass du mein Versorger bist. Auch wenn ich meine Arbeit verloren habe oder in wirtschaftliche Not gerate, halte ich an deiner Zusage fest. Ich bitte dich um Mut, die richtigen Entscheidungen zu treffen, initiativ zu sein und nicht aufzugeben. Ich bitte dich um offene Türen und neue Möglichkeiten...“

oder:

„Vergib mir meine Schuld, wie auch ich vergebe meinen Schuldigern“: „Danke, dass ich mir besonders in der Passions- und Osterzeit bewusstmachen kann, dass du, Herr Jesus Christus, für mich am Kreuz gestorben bist, um meine Schuld gegenüber Gott zu vergeben. Ich nehme diese Vergebung für meine Schuld in Anspruch. Hilf mir, in Ordnung zu bringen, wo ich anderen Menschen Schaden zugefügt habe. Hilf mir zu vergeben, wo andere Menschen mich übervorteilt oder verletzt haben. Ich will anderen vergeben, genauso wie du mir vergeben hast!“

Du darfst Gott vertrauen, dass er dein Gebet hört und beantworten wird.

Schließlich kannst du mit Hiob bekennen, nachdem er seine Leidenszeit überwunden hatte:

**„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!“**

